

30. 6. 34

K o s t e n a n s c h l a g
über Wiederherstellung der Orgel zu O b e r n b u r g Kr. Frankenberg

Die alte Orgel, ehemals ohne Pedal, wurde vor ca 75 Jahren von der Gemeinde Obernburg angekauft, mit einem Pedal versehen in der Kirche aufgestellt. Der Umfang des Manuals = C bis c'' ohne tiefes Cis. Der des Pedals wurde wegen Raummangels nur 20 Noten.

Die ursprüngliche Disposition wie nachstehend:

Prinsipal 4' fehlt gänzlich

Grobgedacht 8'

Quinte 2 2/3'

Kleingedacht 4'

Octave 2'

Superquinte 1 1/3' fehlt gz.

Mixtur 3 fach do

Das Pedal wurde zusätzlich mit

Subbaß 16'

Prinsipalbaß 8'

je 20 Noten besetzt. Die Tonhöhe ist um zwei Halbtöne zu hoch.

Das noch unvollständig vorhandene Pfeifwerk des Manuals ist stark Bleihaltig u. infolge hohem Alters mangelhaft u. verbraucht. Die Holzspf. des Pedals sind gut zu verwenden.

Die alten Schleifladen sind verhältnismäßig noch gut erhalten, dagegen das Gebläse total defekt u. unbrauchbar. Die Klaviatur total verbraucht. Mechanik aus Wellrahmen bestehend, nicht mehr zuverlässig. Registratur läßt die Zugstangen der Register direkt an den Schleifen angreifen.

Der nachstehende Kostenanschlag sieht einen Ersatz der verbrauchten Metallpfeifen unter Benützung der alten Windladen vor. Das Gebläse zweckmäßig durch ein kleineres Magazin mit Schöpfbalg u. einen elektr. Ventilator neu. Die Spielanlage zusammengefaßt in einen einfachen Spieltisch seitlich der Orgel, mit einem eingebauten Pedalkoppel. Der Umfang des Pedals auf den größtmöglichen Umfang von 25 Noten. Vorhandene Trakturteile u. Kanäle soweit tunlich, mitverwendet.

Die Windladenteilungen längs u. quer sind sehr eng, auch ist die verfügbare Höhe beschränkt. Infolge muß die alte Disposition u. Mensur tunlichst eingehalten werden, jedoch läßt sich ermöglichen, daß ein Quintatön enger Mensur eingefügt werden kann (Austausch). Die Baßregister nach unten u. oben ergänzt, sodaß nach Normal $a=870$ 25 Noten verfügbar sind.

Das Manual würde nur Metallpfeifen erhalten u. sw. alle 4^{er} Längen C-H aus Zink, ab 2^{er} sämtlich aus 50% Zinn (Naturguß).

Disposition.

Prinsipal 4' in der Hauptsache im Prospekt stehend

Inton: Kräftiger Prinzipalklang

<u>Gedackt</u> 8'	Intonation: Etwas obertönig, nicht stumpf.
<u>Quintatön</u> 8'	do. Ausgeprägter Klang, etwas herbe.
<u>Kleingedackt</u> 4'	do. Flötenartig ruhiger Ton.
<u>Quinte</u> 2 2/3' (Prinsipalquinte)	do. Milde, dem Gesamton angepaßt
<u>Octave</u> 2'	do. Klarer Ton, ohne Schärfe.
<u>Mixtur</u> 2-3 fach . Von C-H 1 1/3, ab c bis g 2 + 1 1/3, ab gis bis c repetiert + 1' um eine Octave.	Inton: Festlich frisch, nicht schreiend. + 1'
<u>Subbaß</u> 16'	do. Dunkel, etwas Quinte.
<u>Prinsipal</u> 8'	do. Präzise u. deutlich
<u>Pedalkoppel.</u>	

Innere Bestandteile.

Windladen alt, werden gut hergerichtet. Manual u. Pedallade erhalten zusatzwindladen, um dem Umfang 49 resp. 25 Noten herzustellen.

Spielpult neu seitlich der Orgel an diese angelehnt, in schlichter Ausführung aus Tannenholz hergestellt, enthält: Eine Manualklaviatur Celluloid/Ebenholz, Umfang C-c 49 Tasten, eine Pedalklaviatur mit Hartholz belegt, C-c 25 Tasten, ein Pedalkoppel, 9 Registersüge 1 Tritt für das Koppel. Die Registersüge erhalten Wippenübertragung zu den Schleifen. Die Klaviaturen erhalten Ia Filzpolster, alle Führungen ausgetucht.

Traktur für Manual u. Pedal durch Wellrahmen, neu eingerichtet, brauchbares Altmaterial, wie Wellen u. Abstrakten werden mitverwendet.

Gebläse neu als kleines Pneumamagazin 1,5 qm Oberfläche neben der Orgel entgegen der Spielanlage untergebracht, von der Kirche aus nicht sichtbar in Verbindung mit einem elektr. Ventilator. Als Reserve ist noch ein Schöpfbalg reichlicher Größe vorgesehen, welcher bei etwa vorkommenden Stromunterbrechungen reichlichen Wind schafft.

Die Lieferung der Gebläsemaschine versteht sich orgelseitig fertig aufgestellt, Installation ist nicht einbegriffen u. von einem zugelassenen Elektriker auszuführen.

Kanäle für das ganze Werk einschl. Gebläsemaschine, soweit nicht vorhanden u. brauchbar, neu hergestellt, ordnungsgem. angelegt u. beledert.

Einrastieren der Pfeifen in größtenteils neu zu liefernde Pfeifenbänke, größere Pfeifen werden angehängt.

Intonation u. Stimmung geschieht sorgfältig. Als Tonhöhe gilt 870 Schw. bei +15 Celsius. Die Intonation der Register geschieht sachgem. damit jedes derselben den ihm zukommenden Charakter erhält unter Berücksichtigung der räumlichen u. akustischen Verhältnisse der Kirche.

Die Gestellung eines Kalkanten erübrigt sich bei der Anlage des Ventilator.

Anmerkung. Zu Rubr. Spielpult. Die vorgeschriebenen Mensuren der Klaviaturen u. Abstände werden berücksichtigt.

Die Kosten vorstehend beschriebenen Lieferungen u. Arbeiten betragen 2559 RM, abgerundet 2550 RM.

Die Prospektpfeifen für Prinzipal 4 ohne Innenpfeifen werden vorher separat geliefert u. sind in dem Preise nicht einbegriffen.

Weiter sind nicht enthalten u. von der Gemeinde zu stellen: Etwa sich nötig machende Änderungen an den Seitengehäusen, Verschlüsse u. dergl. Transporte von der Kirche zur Werkstatt, auch Rücktransport leerer Verpackung u. Werkseug. Ferner vorübergehend Gestellung von Hilfskräften zum Heben u. Tragen von Orgelteilen nach Bedarf.

Die Anlieferung ab Hier geschieht frei Kirche.

Gewähr wird in der üblichen Weise auf fünf Jahre übernommen, derart, daß alle Mängel, welche durch fehlerhafte Arbeit u. Material entstehen könnten, von mir alsbald zu beseitigen sind. Ausgeschlossen sind solche Schäden, welche durch höhere Gewalt oder Dritte dem Werke zugefügt werden könnten. Orgelpflege u. Nachstimmen der Register gehören nicht zur Garantie.